

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

2020



TUTTLINGEN

AUSSTELLUNGEN 2020 IM ÜBERBLICK

11. Januar – 23. Februar 2020

Städtische Galerie

ANDREAS GRUNERT – Wege

29. Februar – 29. März 2020

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

ADELHEID FUSS – Spielfeld

4. April – 14. Juni 2020

Städtische Galerie

BERNAR VENET – Reliefs

20. Juni – 19. Juli 2020

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

WILHELM MORAT – Schwebende Konstellation

25. Juli – 13. September 2020

Städtische Galerie

EINBLICKE IN DIE SAMMLUNG DER STADT TUTTLINGEN

19. September – 18. Oktober 2020

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

**SILVIA HEGER und WALTRAUD SPÄTH – Spannungsfelder:
Skulpturen im Raum**

24. Oktober – 22. November 2020

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

ARMIN GÖHRINGER – Stamm:Baum, „noch hält alles zusammen“

28. November – 20. Dezember 2020

Städtische Galerie

JAHRESAUSSTELLUNG 2020

Neue Arbeiten von Künstlern aus der Region

GRUSSWORT

Liebe Leserin,
lieber Leser,

seit jeher hat sich unsere Galerie der zeitgenössischen Kunst mit all ihren Ausdrucksformen verschrieben. Dies schlägt sich auch im Jahresprogramm für 2020 nieder, das die städtische Galerieleitung und der Kunstkreis Tuttlingen e.V. wiederum gemeinsam gestaltet haben. Künstler aus Süddeutschland sind bewusst stark vertreten, dieses Mal etwa mit Andreas Grunert und seiner Malerei, Adelheid Fuss und ihren plastischen Arbeiten, Wilhelm Morat und seinen Papierarbeiten, Waltraud Späth und ihren Skulpturen, Silvia Heger und ihren schwebenden Objekten sowie Armin Göhringer und seinen Holzskulpturen. Gleichzeitig ist es ein Anliegen der Galerie, auch internationale Künstler in unserer Stadt zu präsentieren. Dieses Jahr ist dies der französische Bildhauer Bernar Venet. Er ist in den großen Häusern der Welt unterwegs, erste Kontakte mit Tuttlingen sammelte er aber auch schon bei der DONAUGALERIE 2019. Wir sind sehr stolz, eine Retrospektive seiner Relieifarbeiten von 1961 bis heute präsentieren zu dürfen.

Vor uns liegt ein in jeder Hinsicht abwechslungsreiches Kunstjahr mit Ausstellungen, die sich am Puls der Zeit bewegen. Wir freuen uns daher, wenn Sie uns auch in diesem Jahr regelmäßig besuchen und aus unserer Galerie neue Eindrücke und Anregungen mit nach Hause nehmen.

Michael Beck
Oberbürgermeister

ANDREAS GRUNERT – Wege

Andreas Grunert ist Schöpfer einer unvergleichlichen poetischen Bildrhetorik, in der ein einfaches Repertoire oft wiederkehrender Bildfiguren in spannungsvolle und rätselhafte Beziehungen zu Fläche und Raum tritt. Woher sie kommen, wohin sie gehen und was ihre Bestimmung ist, bleibt in der Schweben. Hinter der konkreten Bildkonstellation verbirgt sich immer auch die Dimension der Zeit mit all ihren Möglichkeiten. Menschliche Figuren, Hunde, Esel, Bäume, Berge, Wälder sind es, die - oft in surrealer, traumhafter Anmutung - in der Weite des abstrakten Bildraumes ein Höchstmaß an Assoziationen auslösen und der ganz individuellen Aufschlüsselung durch den Betrachter harren. Wege deuten sich in vielfältiger Form in den Bildern an, sie schicken unsere Phantasie auf die Reise, und sie enden oft im Unbestimmten beziehungsweise dort, wo unsere Vorstellungskraft uns hinführt. In seiner Reduktion auf wenige Tönungen und seinem präzisen und bewussten Einsatz spielt das Mittel der Farbe eine wesentliche Rolle für die Schaffung von Stimmung, Ausdruck, Zusammenhängen von Elementen und Verbindungen zwischen Bildern einer Serie. In den Arbeiten aus verschiedenen Werkphasen seines über vier Jahrzehnte umfassenden Schaffens deutet sich zudem Andreas Grunerts künstlerischer Weg an, der sich weit verzweigt und bei allem Voranschreiten immer auch von Rückgriffen und Variationen von Früherem durchsät ist.

Andreas Grunert wurde 1947 in Chemnitz geboren und studierte von 1969 bis 1975 Malerei an den Kunstakademien in Stuttgart und Wien. Er erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen und lebt in Beuren bei Hechingen.

Eröffnung Freitag, 10. Januar 2020, 19 Uhr.

Führung Donnerstag, 16. Januar 2020, 16 Uhr.

ART after SEVEN Donnerstag, 13. Februar 2020, 19 Uhr.



Eimer auf dem Kopf, 2008, Acryl und Lack auf Leinwand,
200 x 140 cm. Foto: Künstler.

29. Februar – 29. März 2020
Kunstkreis Tuttlingen e.V.

ADELHEID FUSS – Spielfeld

Die künstlerische Welt von Adelheid Fuss ist Schwarzweiß, und das ganz im positiven Sinne. Ihre Bildsprache ist vielfältig und voller Bewegung, Harmonie und Dualismus.

Statische Elemente wie Landkarten werden auf Transparentpapier gedruckt, überlagern sich und fangen an zu flimmern. Figuren verschmelzen zu vierbeinigen Wesen, die weder vor noch zurück können und doch harmonisch miteinander wanken. Egal ob in der (Druck-)Grafik oder Bildhauerei, in jedem Moment steht der Mensch im Mittelpunkt der Betrachtungen. Sie sieht den Menschen als Wesen, das keinen festen Ort in der Welt hat, sondern seinen Platz immer neu finden muss. Dieses Immer-Neu-Finden wird in ihren Skulpturen für den Betrachter erfahrbar. Die Künstlerin gibt keine universal gültige Position ihrer Figuren vor – sie überlässt es jedem selbst, eine eigene Stellung zu finden und diese bei Bedarf spielerisch zu verändern. (Maren Marzilger)

Eröffnung Freitag, 28. Februar 2020, 19 Uhr.



Fliehkraft, 2017, Bronze, Höhe: 10 cm, Foto: Künstlerin.

4. April – 14. Juni 2020
Städtische Galerie

BERNAR VENET – Reliefs

Die Galerie der Stadt Tuttlingen zeigt eine Retrospektive der Reliefarbeiten des berühmten französischen Künstlers Bernar Venet mit Werkbeispielen von 1961 bis heute. 1941 in Château-Arnoux-Saint-Auban in Südfrankreich geboren, wurde Bernar Venet schon in den 1960er Jahren in der New Yorker Avantgarde-Szene bekannt. Unter Einbeziehung von Mathematik und wissenschaftlicher Sprache war er einer der Mitbegründer einer neuen und radikalen Kunst und ist der Konzeptkunst zuzuordnen. Seit seinen Reliefs aus Pappe sowie seinem berühmten „Tas de charbon“, der ersten Skulptur ohne spezifischer Form, finden seine in konsequenten Werkserien stets weiterentwickelten Skulpturen bis zum heutigen Tag große Beachtung in der Kunstwelt. In den 70er Jahren entstanden Holzreliefs – Bögen, Winkel und Linien – sowie seine ersten „Indeterminate Lines“, und schon 1979 wurde Venet durch die Nationale Kunststiftung der USA ausgezeichnet. In dieser Zeit liegen auch die Fundamente für seine aktuellen Wandarbeiten aus Stahl, die er „Continuous Curves“ nennt.

In den vergangenen Jahrzehnten hatte Venet Einzelausstellungen in Europa, den USA, Südamerika und Asien, und er war in der Kasseler Documenta (1977) sowie den Biennalen von Paris, Venedig und São Paulo vertreten. Er ist der international meistgezeigte Künstler Frankreichs und schuf u. a. in Auckland, Austin, Berlin, Denver, Genf, Neu-Ulm, Köln, Nizza, Paris, Shenzhen, San Francisco, Seoul, Tokio und Toulouse permanente Skulpturen im öffentlichen Raum.

Eröffnung Freitag, 3. April 2020, 19 Uhr.

Lesung Samstag, 4. April 2020, 11 Uhr.

Führung Donnerstag, 7. Mai 2020, 16 Uhr.



Continuous Curves, 2018, Courtesy: Archiv Bernar Venet, New York. Foto: Jérôme Cavaliere

WILHELM MORAT – Schwebende Konstellation

„Papier zu werden ist eine Ehrfurcht gebietende Sache.

Menschen betrachten diese Wandlung genau.“

Makoto Ooka

Die Materialität des Papiers zu verstehen und es selbst herzustellen, gehört für Wilhelm Morat zum künstlerischen Schaffensprozess und ist integraler Bestandteil seiner Arbeit. Dazu stellt er das Papier mit eigens dafür angebauem Flachs und Hanf in seiner Papiermühle her und erforscht die Materialeigenschaften des Naturfaserstoffes. Gezielt setzt er die Erkenntnisse für seine ästhetischen Vorstellungen ein. Es entstehen Wand- und Bodenobjekte sowie freischwebende Objekte, die sich durch die Raumthermik bewegen und so immer neue Konstellationen generieren.

Wilhelm Morat lebt und arbeitet als freischaffender Papierkünstler in Titisee-Neustadt. Er hat an der PH Freiburg Kunst und Deutsch studiert. Durch seine rege nationale und internationale Ausstellungstätigkeit haben zahlreiche Werke einen Platz in öffentlichen und privaten Sammlungen gefunden. Zuletzt hat er 2014 den Naturenergie Förderpreis in Bernau erhalten.

Eröffnung Freitag, 19. Juni 2020, 19 Uhr.



Doppeldecker, 2016, Hanfpapier, 140 x 100 x 50 cm, Foto: Karl-Heinz Borho.

25. Juli – 13. September 2020
Städtische Galerie

EINBLICKE IN DIE SAMMLUNG DER STADT TUTTLINGEN

Die Städtische Kunstsammlung umfasst rund 2200 Werke aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie und Skulptur/Plastik. Die Sammeltätigkeit der Stadt reicht bis in die 1950er Jahre zurück. Neben dem Ankauf einzelner Werke bildeten zunächst auch Schenkungen und Dauerleihgaben den Grundstock der Sammlung. Seit den 1980er Jahren werden die städtischen Ankäufe aus den Wechsausstellungen getätigt, die sowohl von der Stadt Tuttlingen selbst als auch vom Kunstkreis Tuttlingen e.V. (gegründet 1973) im Wechsel veranstaltet werden. Hierzu tagt anlässlich jeder Ausstellung die vom Gemeinderat beauftragte Kunstkaufkommission.

So besitzt die Stadt vor allem Arbeiten vieler renommierter Künstler der Region und des deutschen Südwestens, aber auch Positionen des gesamtdeutschen Raumes und des Auslandes sind vertreten. Der Grafikbestand ist aus einer Stiftung von Dr. Alexander Paul, dem Begründer der Tuttlinger Volkshochschule, hervorgegangen.

Teile der städtischen Sammlung bereichern die öffentlichen Räume sowie die Arbeitsräume der Stadtverwaltung. Die Sommerausstellung gibt anhand einer Auswahl „Einblicke“ in einen stetig wachsenden Kunstschatz, der mit seinen Bestandteilen nicht nur ein Stück Kunstgeschichte repräsentiert, sondern auch für die Ausstellungs- und Vermittlungstätigkeit der Galerie der Stadt Tuttlingen steht.

Eröffnung Freitag, 24. Juli 2020, 19 Uhr.

Soirée Freitag, 28. August 2020, 19 Uhr.

Führung Donnerstag, 3. September 2020, 16 Uhr.



Jürgen Brodwolf, Figurentypologie IV, 2014, Collage.



Hans-Jürgen Kossack, Knochen und Splitter, 2003, Sandstein/Pigmente.



Udo Braitsch, Weggefährte, 2000, Öl auf Leinwand.



Hans Peter Reuter, Würfelstern 9/5/15, 2009, Ultramarin/Leinwand/
Styrodur/Holz. Fotos: Stanislaus Plewinski.

SILVIA HEGER UND WALTRAUD SPÄTH – Spannungsfelder: Skulpturen im Raum

Die künstlerischen Positionen von Waltraud Späth und Silvia Heger treten in dieser gemeinsamen Ausstellung durch die kontrastierenden Materialien und deren Gewichtung zueinander in ein spannendes Gegenüber. Beide Künstlerinnen haben im Umgang mit den verschiedenen Materialien - Holz, Papier, Stahl, Beton, Acryl - einen sensiblen Ausdruck ihrer persönlichen Sprache gefunden. Die Formen folgen den Eigengesetzen des Materials.

Die erdverbundenen Skulpturen von Waltraud Späth an der Wand und auf dem Boden wirken durch ihre klare Materialität und die feinfühlig Auseinandersetzung mit dem menschlichen Dasein archaisch in ihrer Anmut. Sie korrespondieren mit den filigranen dreidimensionalen Skulpturen aus feinem Draht und pflanzlicher Zellulose von Silvia Heger. Eine Vielzahl von leichten und sinnlich wirkenden Gebilden „schwärmt“ im Raum.

Waltraud Späth geb.1960 in Oberamergau, studierte 1983-88 Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Baumann.

Silvia Heger geb. 1963 in Konstanz, studierte 1985-90 Freie Grafik und Malerei an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien bei Prof. Oberhuber und Prof. Caramelle.

Beide Künstlerinnen leben und arbeiten am Bodensee.

Eröffnung Freitag, 18. September 2020, 19 Uhr.



Waltraud Späth, Kreislauf, 2018, Beton, Holz, 7-teilig, 150 x 200 cm.

Silvia Heger, Übersprung, 2016-19, Draht, Zellulose, 25-teilig, 500 x 350 x 350 cm.

ARMIN GÖHRINGER – Stamm:Baum, „noch hält alles zusammen“

Für Armin Göhringers künstlerische Arbeit ist die Kettensäge das wichtigste Werkzeug. Mit ihr schneidet er aus dem kompakten Holzstamm Blöcke und Quader, Stangen und Stege, Gitter und netzartige Strukturen aus. Seine komplexe bildnerische Sprache arbeitet mit den Grundelementen von Vertikale und Horizontale, mit Positiv- und Negativformen, mit Ein- und Durchblicken, mit Licht, Schatten und Rhythmisierung, mit dem inneren und dem äußeren Raum.

Dabei werden die dreidimensionalen Werke nicht etwa additiv aus Einzelteilen zusammengesetzt, sondern im Gegenteil aus einem Stamm rein subtraktiv skulptural gefertigt. So entstehen blockhaft-wuchtige Objekte, aber auch extrem ausgehöhlte, entmaterialisierte Werke wie die aufragenden, in ihrer Feingliedrigkeit zerbrechlich wirkenden Stelen, die filigranen Wandarbeiten oder die Kopfwesen von anthropomorpher Anmutung. Immer sind die Einzelteile durch linienartige Stäbe mit dem Grundstock verbunden, an den Oberflächen bleiben die Arbeitsspuren deutlich sicht- und nachvollziehbar.

Wie weit kann Entmaterialisierung vorangetrieben werden, ohne den Ausgleich der Kräfte und Gewichte aufs Spiel zu setzen? Wann ist – auch im übertragenen Sinne – der Wendepunkt erreicht, an dem es kein Weitergehen gibt, ohne dass das Gefüge zusammenbricht? Mit großer Souveränität und Risikobereitschaft lotet Armin Göhringer diese Möglichkeiten in seinen Werken immer wieder bis an die Grenzen des Machbaren aus. Über die Jahre hinweg hat er darin eine Meisterschaft entwickelt, die innerhalb der zeitgenössischen Bildhauerei einzigartig ist. (Dr. Ursula Merkel)

Eröffnung Freitag, 23. Oktober 2020, 19 Uhr.



o.T., 2019, Holz geschwärzt, Eisen, 200 x 65 x 8 cm,
Foto: Künstler.

28. November – 20. Dezember 2020
Städtische Galerie

JAHRESAUSSTELLUNG 2020

Neue Arbeiten von Künstlern aus der Region

Im Rahmen der traditionellen Jahresausstellung der Galerie der Stadt Tuttlingen sind Künstler der Region im Umkreis von 50 km sowie Mitglieder des Kunstkreises Tuttlingen e.V. eingeladen, sich mit ihren neuen Arbeiten zu bewerben. Über die Zulassung zur Ausstellung entscheidet eine jährlich unterschiedlich besetzte, unabhängige Jury, die sich aus Mitgliedern des Gemeinderats und Vertretern des Kunstlebens zusammensetzt. Hieraus resultiert eine abwechslungsreiche Schau, die dem Besucher Einblick in das reiche und vielfältige Kunstschaffen in der Region vermittelt.

Eröffnung Freitag, 27. November 2020, 19 Uhr.



Jahresausstellung 2018

ART AFTER SEVEN

Zur Ausstellung ANDREAS GRUNERT – Wege

Prof. Jürg Zurmühle: Shakuhachi – Konzert

Donnerstag, 13. Februar 2020, 19 Uhr.

Eintritt: 5 Euro

Die japanische Shakuhachi, eine aus Bambus gefertigte Längsflöte mit fünf Grifflöchern, fasziniert durch die große Vielfalt an klanglichen Möglichkeiten. Das Interesse von Prof. Jürg Zurmühle gilt den traditionellen japanischen Solostücken, den „Honkyoku“, die im Zusammenhang mit meditativen Praktiken entstanden sind und deren Begegnungen mit westlicher Musik. Entstanden sind die Honkyoku im Zusammenhang mit meditativen Praktiken. Bewusst findet das Konzert daher im Kontext der Ausstellung von Andreas Grunert statt, dessen Werke durch ihre meditative Wirkung und die Verbindung zum Naturerlebnis Anknüpfungspunkte zur Musik der Honkyoku bieten.



Friedrich Hölderlin zu Ehren

Freitag, 20. März 2020, 19 Uhr.

Am 20. März 2020 ist der 250. Geburtstag des großen schwäbischen Dichters und Intellektuellen. Aus diesem Anlass initiiert Dr. Frieder Böhme eine Veranstaltung, an der Felicitas Guggenberger, Stefan Metzger, Paul Wachter und Heinz Imrich mitwirken. Sie werden Texte von und über Friedrich Hölderlin vortragen, von seiner Entwicklung und seiner spannenden und belasteten Lebensgeschichte erzählen und dazugehöriges Musikalisches vortragen. Der Abend klingt aus mit Wein aus der Geburtsstadt Hölderlins am Neckar.

Galerie-Aktion mit dem Inklusionsprojekt „Zusammen für ein inklusives Tuttlingen“

Ausstellung in der Stadtkirchstraße 17,
78532 Tuttlingen

(Stiftung Liebenau)

26. März – 15. April 2020

Eröffnung Donnerstag, 26. März 2020, 18 Uhr.



Christine Leutkart/Fritz-Erler-Schule (Fachschule für Sozialpädagogik) und Isabel Krichel-Bonstein/Inklusionsprojekt „Zusammen für ein inklusives Tuttlingen“ der Stiftung Liebenau haben ein Kreativprojekt für angehende Erzieherinnen und Erzieher sowie Menschen mit Behinderung erarbeitet. Inspiration und Rahmen bildet die Ausstellung „Andreas Grunert – Wege“ der Galerie der Stadt Tuttlingen. In einem mehrstufigen Workshop bringen die Teilnehmenden eigene kreative Ideen auf Papier und Leinwand. Die Arbeitsergebnisse werden in der Ausstellung in der Stadtkirchstraße 17 bei der Stiftung Liebenau präsentiert.

Bernar Venet liest aus seiner Poesie

Samstag, 4. April 2020, 11 Uhr.

Bernar Venet ist vor allem bekannt als bildender Künstler. Weniger verbreitet ist die Tatsache, dass er auch Poet ist. „Poetic? – Poétique?“ heißt die Anthologie seiner 1967 - 2017 geschriebenen Gedichte, mit der er einen wichtigen Beitrag zur konzeptuellen Wortkunst leistet.



Mit einer eigens vorgenommenen Auswahl aus seinen 248 Gedichten gibt er in Tuttlingen eine Lesung. In Englisch, Französisch oder mit mathematischen Zeichen geschrieben, dienen die Gedichte Venets – Listen, Diagramme und Erzähltes – dazu, Informationen in etwas Poetisches zu verwandeln. Indem sich Verständliches mit bloß Zeichenhaftem mischt, entsteht eine eigene poetische Kraft, die man als künstlerische Antwort auf das digitale Zeitalter betrachten kann.



Position of Two Acute Angles of 40.5° each, 1979, Holzrelief. Foto: Archiv Bernar Venet, New York.

„Rhapsody in Gallery“ mit Henriette Gärtner

Die aus der Region stammende und international bekannte Pianistin Henriette Gärtner ist auch eine talentierte Pädagogin und es ist ihr ein wichtiges Anliegen, das künstlerische Interesse in Menschen zu wecken. Für die Galerie der Stadt Tuttlingen hat sie ein Programm entwickelt, welches die Fantasie durch die vermittelnden Aspekte der Musik in Verbindung mit anderen Künsten anregt. Somit wird es möglich, Musik wie eine Sprache zu erleben. Durch diese offene Herangehensweise entstehen Zugänge und im direkten Dialog werden Hemmschwellen gegenüber der Kunst abgebaut. Die Galerie der Stadt Tuttlingen wird zum Ort der Begegnung und Inspiration mit der Pianistin und Pädagogin Henriette Gärtner und durch die direkte Begegnung erhalten die Kinder auch die Gelegenheit, den Menschen hinter der öffentlichen Person kennen zu lernen. Das aufmerksame Zuhören, die bildliche Vorstellungskraft, die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und Empfindungen werden dabei unmerklich und spielerisch geschult.



Der Leitfaden der von Henriette Gärtner geleiteten Workshops sind Fragen wie: „Was sehen wir durch die Musik? Was weckt die Musik in uns? Was drückt die Musik aus?“ Beim Vorspiel von geeigneten Musikstücken wird sie die Zielgruppe ermuntern, Geschichten dazu zu erzählen und sie danach fragen, was sie erleben, hören und sehen. Kinder lernen, dass in der Kunst – sowohl in der Musik als auch in der bildenden Kunst – sie selbst als Wahrnehmende und Rezipienten im Mittelpunkt stehen.



Termine für Gruppen von Grundschulklassen in Absprache mit der Galerieleitung unter Telefon 0175 4129555.

BEGLEITPROGRAMM

SOIRÉE

Freitag, 28. August 2020, 19 Uhr

Zur Ausstellung EINBLICKE IN DIE SAMMLUNG DER STADT TUTTLINGEN:

Künstler erläutern ihre Positionen und kommen bei einer geselligen Tafel mit den anwesenden Gästen ins Gespräch. (Die Namen der anwesenden Künstler werden im Vorfeld bekannt gegeben.)

Kostenbeitrag für Essen und Getränke: 15 Euro. Anmeldung erbeten unter info@galerie-tuttlingen.de



FÜHRUNGEN

Ausstellung ANDREAS GRUNERT:
Donnerstag, 16. Januar 2020, 16 Uhr.

Ausstellung BERNAR VENET:
Donnerstag, 7. Mai 2020, 16 Uhr.

Ausstellung EINBLICKE IN DIE SAMMLUNG DER STADT TUTTLINGEN:
Donnerstag, 3. September 2020, 16 Uhr.



Galerieleiterin Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck begleitet Kunstinteressierte durch die Ausstellungen und erläutert die gezeigten Werke. (Zusätzliche Führungen auf Anfrage unter info@galerie-tuttlingen.de)



KREATIV - WORKSHOPS

Eureka! Kunstworkshops für Kinder

Leitung: Daniel Erfle

Ausstellung Andreas Grunert

14. Februar 2020, 15–17 Uhr (8–12 Jahre)

15. Februar 2020, 10–12 Uhr (4–7 Jahre)

Ausstellung Bernar Venet

8. Mai 2020, 15–17 Uhr (8–12 Jahre)

9. Mai 2020, 10–12 Uhr (4–7 Jahre)

Jahresausstellung

11. Dezember 2020, 15–17 Uhr (8–12 Jahre)

12. Dezember 2020, 10–12 Uhr (4–7 Jahre)

Das Material wird gestellt. Verbindliche Anmeldung erforderlich bei der Galerieaufsicht zu den Öffnungszeiten der Galerie bzw. per Email an claudia.leibinger@galerie-tuttlingen.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Eureka! Sommerkreativwoche für Kinder

Leitung: Daniel Erfle

Montag, 31. August – Freitag, 4. September 2020,

jeweils 9–12 Uhr: Kinder im Alter von 6–12 Jahren

Eine Woche Kunst, Spiel und Spaß mit einer abschließenden Ausstellung der entstandenen Werke. Das Material wird gestellt. Angebot von Getränken und Snacks. Teilnahmegebühr: 60 Euro (bei Anmeldung vor dem 1. Mai 2020: 50 Euro). Verbindliche Anmeldung erforderlich bei der Galerieaufsicht zu den Öffnungszeiten der Galerie bzw. per Email an claudia.leibinger@galerie-tuttlingen.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Sommerkreativwoche 2019, Foto: Stanislaus Plewinski.

Eureka! Kreativtage für Jugendliche und Erwachsene

Plastisches Arbeiten

Leitung: Anja Luthle

Freitag, 7. August – Sonntag, 9. August 2020,
jeweils 9–15 Uhr: Teilnehmende ab 13 Jahre



Foto: Frank Schubert © VG Bild Kunst

Unter Anleitung der bekannten Bildhauerin Anja Luthle lernen die Teilnehmenden im Lauf der Woche anhand der Ausstellung „Einblicke in die Sammlung der Stadt Tuttlingen“ verschiedene künstlerische Techniken und Strategien kennen und erarbeiten sich – ausgehend von Anja Luthles eigenem Werk (siehe Abb.) – ein Arbeitskonzept, indem sie mit eigenen Händen plastische Werke herstellen. Aus gefundenen und bereitgestellten Materialien entwickeln sie eine Grundform, die sich umwickeln und bestreichen lässt. Die zusammengesetzten Formen werden mit Polymergeips, einem ungiftigen Material auf Acrylbasis, ummantelt und geschliffen. Durch Versiegeln können die Figuren sogar für den Außenbereich haltbar gemacht werden.

Zum Schluss findet für Familie und Freunde eine kleine Präsentation der entstandenen Kleinplastiken statt.

Teilnahmegebühr: 60 Euro zuzüglich 20 Euro Materialkostenpauschale
Erfrischungsgetränke, Kaffee und kleine Snacks werden gestellt.

10 Jahre COOL ARTS

Ausstellung im Foyer des Rathauses, Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen

Eröffnung Dienstag, 14. Juli 2020, 17 Uhr.

Die COOL ARTS Workshops sind ein exklusives Kulturförderprojekt des Rotary Club Hohenkarpfen-Tuttlingen, das zu ausgewählten Ausstellungen in der Galerie der Stadt Tuttlingen stattfindet.

Wichtiges Anliegen ist es, die jungen Teilnehmenden anhand originaler Werke in den Ausstellungen der Galerie an die Kunst heranzuführen und sie mit den Kultureinrichtungen der Stadt vertraut zu machen. Die Galerieausstellungen sind stets der Ausgangspunkt und inspiratorischer Fundus für die Schulung von Wahrnehmung und Kreativität der Jugendlichen. Geleitet werden die Workshops von erfahrenen Kunstpädagogen der Jugendkunstschule ZEBRA. COOL ARTS dient der ästhetischen Bildung, der Stärkung des Selbstwertgefühls und des eigenverantwortlichen Handelns sowie der Förderung der Integration.

Im Rahmen von COOL ARTS 2020 besuchen die Teilnehmenden die Ausstellungen der Künstler Andreas Grunert, Adelheid Fuss, Bernar Venet und Wilhelm Morat. Anschließend setzen sie die gewonnenen Inspirationen und Anregungen in den Werkstätten der Jugendkunstschule kreativ um. Sie durchlaufen einen Prozess, der ihre Wahrnehmungsfähigkeit schult und die eigene Schaffensfreude stärkt. In der Ausstellung (14.–30. Juli 2020) werden die Werke präsentiert, die in den COOL ARTS Workshops entstanden sind.

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag, 11-18 Uhr, montags geschlossen

Regelmäßige Ausstellungen seit den 1970er Jahren

Eröffnung des Neubaus	1987
Hängefläche	90 lfm
Nutzfläche	375 qm

Kunstsammlung der Stadt Tuttlingen

Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Galerie der Stadt Tuttlingen, Rathausstraße 7

Leiterin: Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck

D-78532 Tuttlingen

Tel. +49 (0) 7461 15 551 oder 99 318

info@galerie-tuttlingen.de

www.galerie-tuttlingen.de

Kunstkreis Tuttlingen e. V.

Vorsitzender: Michael Martin

Am Eichbühl 40, 78532 Tuttlingen

Tel. +49 (0) 7461 81 37

www.kunstkreis-tuttlingen.de

Herausgeber: Stadt Tuttlingen

Gestaltung: High-ND Creative Service, Tuttlingen

Druck: Typodruck GmbH & Co. KG, Tuttlingen

Titelmotiv: Bernar Venet, 6 Indeterminate Lines, 1993, Stahlrelief (Ausschnitt).

Foto: Archiv Bernar Venet, New York.



Die Künstler der DONAUGALERIE 2019, Foto: Stanislaus Plewinski.



GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Rathausstr. 7, 78532 Tuttlingen

Tel. 07461 15 551 oder 99318

www.galerie-tuttlingen.de

Öffnungszeiten:

Di - So, auch an Feiertagen, 11-18 Uhr

Montags geschlossen